

KURZ NOTIERT

■ **Blutspenden in Böhhorst und Meißen:** Freiwillige Blutspender werden am Dienstag, 21. Juni, in Böhhorst gesucht. Gespendet werden kann im Dorfgemeinschaftshaus von 15 bis 19.30 Uhr. In Meißen kann von 15.30 bis 19.30 Uhr in der ehemaligen Grundschule gespendet werden. (mt/cpt)

■ **Blutspendeaktion:** Der DRK-Blutspendedienst macht am Montag, 27. Juni, in Haddenhausen Station. Blut gespendet werden kann von 17 bis 20 Uhr im Gemeindehaus an der Biemker Straße 23. (mt/cpt)

ZUR PERSON

■ **Karl Bieck** feiert heute sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der ABB Automation Products GmbH. Er trat am 18. Juni 1986 bei der Rechtsvorgängerin, der damaligen Schoppe & Faeser GmbH, ein und wurde als Dreher an CNC-Maschinen eingesetzt. In diesem Bereich hat er im Jahr 2001 die Tätigkeit des Vorarbeiters übernommen. Im September 2010 wechselte der Jubilar in die Fertigungsendkontrolle im Bereich der Temperaturfühlerfertigung. (mt/cpt)

■ **Johannes Schulte**, Dipl. Ehe-Familien- und Lebensberater, ist neuer Mitarbeiter der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Minden. Er ist Nachfolger von Anna Lisa Stauder, die in den Ruhestand gegangen ist. Im Rahmen des Pfarrfestes der Domgemeinde am 23. Juni können Interessenten Schulte nach der Fronleichnamprozession an einen kleinen Infostand kennenlernen. (mt/um)

VERKEHRSMELDUNGEN

- An **Bastorpstraße** und **Hubertusstraße** wird gebaut. Die Baustelle wandert (bis 30. Juli).
- Der **Reiherweg** ist wegen Kanalbauarbeiten voll gesperrt (bis 31. August).



Förderprojekte der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege stellte Prof. Dr. Wilfried Stichmann gestern im Haus Windheim No 2 vor. Die Stiftung wurde vor 25 Jahren gegründet und unterstützt das Aktionskomitee „Rettet die Weißstörche in Minden-Lübbecke“. MT-Foto: uv

„Natur ist auch Heimat“

NRW-Stiftung feiert Jubiläum in Windheim / Bürger stets eingebunden

Von Uwe Vinke

Minden/Petershagen-Windheim (mt). Der Kreis Minden-Lübbecke ist am Wochenende das Zentrum der Störchenkenner. Im historischen Bauernhaus Windheim No 2 findet die 3. Internationale Storchentagung statt. Sie endet mit einem Tag der offenen Tür ab Sonntagmittag im dortigen Storchmuseum.

Zusammen mit der Storchentagung wird der 25. Gründungstag der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege gefeiert. Da das Storchprojekt des Aktionskomitees „Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke“ seit 24 Jahren eines der größten Projekte der Stiftung ist, wurde die Jubiläumsfeier nach Windheim verlegt. Das Haus Windheim No 2 mit dem Storchmuseum wurde ebenfalls aus Stiftungsgeldern gefördert.

Als Vorsitzender des Aktionskomitees freute sich Jürgen Striet über die vielen Gäste und erinnerte an die Gründung des Aktionskomitees vor

24 Jahren. „Wir blicken auf ein Vierteljahrhundert gute Zusammenarbeit“.

Im Kreisgebiet seien 30 Projekte durch die NRW-Stiftung gefördert worden, wusste Landrat Dr. Ralf Niermann. Die Stiftung sei wichtig für das Ehrenamt vor Ort. Als Bürgermeister der „heimlichen Storchhauptstadt in NRW“ verwies Petershagens Bürgermeister Dieter Blume auf das erfolgreiche Weißstorchprogramm.

Im Namen der Landesregierung hob der Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Heinrich Bottermann, das bürgerschaftliche Engagement in den Projekten der NRW-Stiftung hervor. In 25 Jahren seien 2400 Einzelprojekte mit rund 230 Millionen Euro gefördert worden.

Das Geld stamme aus den Lottereeinnahmen des Landes und vermehrt auch aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Daraus würden auch Ankäufe finanziert. So besitze die Stiftung heute 5500 Hektar an Landesfläche. Sechs Millionen Euro seien allein in den Ankauf von 500 Hektar in der Weseraue investiert worden.

Bottermann hob die Zusammenarbeit der NRW-Stiftung mit den Fachverbänden und den Biologischen Stationen im Land heraus: „Ohne bürgerschaftliches Engagement lassen sich die Projekte nicht umsetzen“.

„Naturschutz war 1986 ein eher wissenschaftlicher Bereich“, erinnerte Prof. Dr. Wilfried Stichmann, Vorstandsmitglied der NRW-Stiftung, an die Gründung. Der Naturschutz sei damals nicht gut angesehen gewesen.

Die Stiftung habe Natur und Kulturpflege zusammengebracht. „Heute wissen wir, dass Heimat nicht nur Gebäude und Traditionen ist. Auch Natur und Tierwelt gehört dazu“, so Stichmann. Die Kulturlandschaft müsse ganzheitlich gesehen werden.

100 Experten aus Deutschland, Spanien, Polen, Belgien und Lettland diskutieren bis Sonntag über das Leben der Weiß- und Schwarzstörche. Ab Sonntagmittag lädt das Westfälische Storchmuseum zum Tag der offenen Tür ein. Die NRW-Stiftung präsentiert ihre Projekte im Kreisgebiet und es wird Musik geboten.

Club 74 lädt wieder zum Markt im Park

Fest für die Sinne im historischen Ambiente

Minden (mt/um). Zum „Markt im Park“ öffnet der Club 74 am Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr, zum neunten Mal seine Pforten. Die Veranstaltung findet im historischen „Prinz Friedrich“, Sitz des Clubs 74, an der Johansenstraße 1 statt.

Im ehemaligen Offizierscasino und dem angrenzenden Park präsentieren Händler, Handwerker und Künstler Pflanzen, Accessoires für den Garten, Modetrends und Schmuck sowie Einrichtungstipps für die eigenen vier Wände. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Landschaftlich hat sich seit vergangem Jahr einiges verändert: Das moderne „Wohnen im Park“, ein stationäres Wohnangebot für psychisch erkrankte Menschen, nimmt Elemente der Weserrenaissance auf und fügt sich so harmo-

nisch in das Parkgelände des „Prinz Friedrich“ ein. Musste im vergangenen Jahr wegen der Baumaßnahme noch auf den Glacisbereich ausgewichen werden, finden jetzt wieder alle Aussteller einen Platz im Park.

Selbstverständlich gibt es für die Marktbesucher am Infostand auch die Möglichkeit, sich über die Angebote, Dienstleistungen und Einrichtungen des Clubs beraten zu lassen. Reichlich Raum wird auch wieder den Kindern für Spiel und Spaß gegeben. So können sie sich im Streichelzoo, beim Ponyreiten oder in einer Hüpfburg vergnügen. Mitarbeiter des Spielmobils der Stadt Minden bieten altersgerechte Spiele an. Am Schminktisch können die Kleinen in verschiedene Rollen schlüpfen.



wohltuend anders...

DIE BRILLE

Obermarktstraße 8 · Minden

Glaskunst im Lichte digitaler Bildbearbeitung

Fotoausstellung zu 30 Jahren Partnerschaft mit Hermagor / Form, Schliff und Lichteinfall

Minden/Hermagor (mt/lkp). Der Mindener Nachwuchskünstler Hans-Joerg Deichholz hat mit seiner Ausstellung einen kulturellen Beitrag zu den Partnerschaftsfeierlichkeiten in Hermagor geliefert. Gezeigt werden im Gaitaler Heimatmuseum Schloss Möderndorf 23 Exponate zum Thema Glaskunst im Lichte digitaler Bildbearbeitung.



Glas – Kunst – Visionen: Digitale Malerei aus Minden ist derzeit im österreichischen Partnerschaftskreis Hermagor zu sehen. Foto: pr

Bezirkshauptmann Dr. Heinz Pansi hob im Rahmen des Festaktes zur Ausstellungseröffnung in seiner Ansprache die Bedeutung des kulturellen Austausches für das gemeinsame Leben und Erleben der Partnerschaft hervor. So hatte es in der Vergangenheit auch immer wieder Beiträge aus Kärnten zum Land Art Festival des Kreises Minden-Lübbecke gegeben.

Gezeigt werden Bilder mit einem Bezug zu den Partnerschaften des Kreises. Die im Weg der digitalen Malerei mittels Einsatzes von Kunstfiltern

bearbeiteten Fotos zeigen Glaskunst aus Frankreich, Deutschland und zu einem großen Teil auch aus Estland, die in den zurückliegenden Jahren im Industriemuseum Glashütte Gernheim ausgestellt wurde.

Gerade die übergreifende Ausstellung der estnischen Glaskunst in Gernheim beruh-

te auf den Wurzeln der Partnerschaft des Kreises mit dem Kreis Viljandi in Estland. So war auch der stellvertretende Landrat aus Viljandi in Tönis Korts zu den Feierlichkeiten in Hermagor angereist.

Glas und Glaskunst sind universell und individuell zugleich. Glaskunst lebt vom Licht und seine künstlerische

Wirkung basiert auf dem Zusammenspiel von Form, Schliff und Lichteinfall. Das ist die Grundlage um digitale Bilder dieser Kunstwerke mit verschiedensten Techniken und Programmen bearbeiten zu können.

Ziel Deichholz' ist es dabei, seine Visionen dieser Kunstwerke zu visualisieren und damit dem Betrachter zugänglich zu machen. Die Kombination von klassischen und modernen Bildern gepaart mit dem urtümlichen Ambiente des Dachgeschosses im Schloss Möderndorf ist zu einer symbiotischen Einheit verschmolzen, die Ziele und Grundlage einer guten Partnerschaft veranschaulicht, erklärte Deichholz bei der Vorstellung seiner Werke: „Auf der Grundlage einer unverwechselbaren Vergangenheit zusammenzukommen, um gemeinsam handelnd und voneinander lernend Zukunft zu gestalten.“

Die Ausstellung „Glas – Kunst – Visionen“ wird voraussichtlich ab Mitte September auch in Herford zu sehen sein.